Curriculum Ausbildungsgang «*Bühnenkunst amwort*»

1. Überblick

Gesamtstudienzeit der Präsenz- und Selbstlernzeit : 5760 à 60 Min. **+ Berufspraktikum**

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Schauspiel, Sprachgestaltung, Eurythmie: • Üben lernen • Grundlagen **Bühnen-Projekt mit Tournee** • . Hospitationen in verschiedenen Lebensfeldern • . **Berufspraktikum:** durchgehend (maximal 3000 Stunden in 3 Jahren)	**Schauspiel, Sprachgestaltung, Eurythmie:** • Intensivierung der Fähigkeitsbildung • Verstärkte individuelle Förderung • Vertiefung durch diverse thematisch-methodische Epochen • Selbständige Forschungsprojekte in Kleingruppen **Künstlerisch-soziales Projekt:** • Das bereits Gelernte selbst anleiten Öffentlicher Semesterabschluss Bühnenprojekt mit Gast-Regisseur und schriftliche Reflexion Eurythmie-Festival **Berufspraktikum:** durchgehend (maximal 3000 Stunden in 3 Jahren)	**Schauspiel, Sprachgestaltung, Eurythmie:** • Intensivierung der Fähigkeitsbildung **Prüfungen** • Schauspiel I + II • Sprachgestaltung I + II **Eurythmie-Soli-Auftritt und Gruppen-Projekt** **Bühnen-Projekt** **Rezitation**: Sprech-Chor, Soli **Öffentlicher Semesterabschluss** **Berufspraktikum**: durchgehend (maximal 3000 Stunden in 3 Jahren)	**Individuelles Abschlussjahr** mit grossem Praxisanteil in entsprechenden Lebensfeldern oder/und Bühnenprojekt **Diplomarbeit künstlerisch** • Sprachgestaltung • Schauspiel oder Theaterpädagogik → mit öffentlicher Aufführung **Diplomarbeit schriftlich** → mit öffentlicher Präsentation **Öffentliche Auftritte:** • Abschlusstreffen/Goetheanum **Sprechen zur Eurythmie** **Unterrichten** in Sprachgestaltung bzw. Schauspiel **Module:** • Menschenkunde • Pädagogische Sprachgestaltung • Theater-Pädagogik • Theatergeschichte • Regie-Grundlagen • Filmgrundlagen, Video-Auftritt • Therapeutische Sprachgestaltung • Diplom-Abschlusswoche **Weitere Themen:** • Sprachgestaltung im Arbeitsleben • Schauspiel im Arbeitsleben • Eurythmie im Arbeitsleben • Rhetorik, Gesprächskompetenz

2. Sprachgestaltung

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Grundlagen: Entdecken des Sprechorganismus: • Lautbildung • Atmung • Stimme Annäherung an einen Text, ein Gedicht: • Wahrnehmen • Textverständnis • Motiv • sprachliche Elemente Fähigkeitsbildung in der • Lautempfindung • Silbenbehandlung • Wortgestaltung • Satzteile/Satzgestaltung • Strophe/Absatz Zusammenhang der eigenen Gestalt/Haltung/Bewegung/Sprache: • Füsse/Beine/Arme/Hände/Finger • Sprechen mit dem ganzen Menschen • Sprech-Impuls/Bedürfnis • Phantasie • Bildhaftes Sprechen aus der erlebten Vorstellung • Direkte/Indirekte Rede • Empfindungen/Stimmungen • Einstieg ins Chorsprechen **Inhalte:** • Durch bewusste Artikulation zur Lautempfindung;	Weitere Übungen: • Lautempfindung • Atmung • Stimme Die Welt der Vokale Die drei Ansätze/drei Stile Rezitation und Deklamation Prosafassung zu jedem Text/Gedicht **Zur Lyrik**: • Empfindungen aus einem Gedicht herauslesen • Empfindungslinien durchführen • Satzspannung, Pausengestaltung • Hörbarwerden lassen des Unsagbaren **Zum dramatischen Sprechen:** aus dem Partner sprechen Subtext für jeden Satz/Warum spreche ich?/Absicht Sprechen zur Eurythmie Chorsprechen Auftritte/Reflektion **Inhalte:** • Goldkörner aus GA 280, R.Steiner • Epik: weitere Volks-Epen • Balladen • Lyrik: Verschiedene Dichter aus der	Vertiefung und Ergänzungen der Übungen: • Lautempfindung • Atmung • Stimme Sicherer Umgang mit dem eigenen Sprech-Instrument **Inhalte:** • Goldkörner aus GA 280, R.Steiner • Epik: Prosa, Wiederholung des Gelernten • Lyrik: Verschiedene Stile (Klassik, • Romantik, Moderne, zeitgenössisch) • Sonette, Oden u.a. Formen • Mantrisches Sprechen/Geistlyrik • Balladen • Sprechen zur Eurythmie • Chorsprechen Auftritte/Reflektion	

• Sprachübungen in der Muttersprache und im Deutsch/bzw. einer Fremdsprache kreieren und üben; • Bezug der Laute zu den Elementen • Übungen zur Atmung, zur Geläufigkeit, zur Satzgestaltung • Von der betonten Silbe, über die Metrik zum Rhythmus • Goldkörner aus GA 280, R.Steiner Epik: Stabreim und Hexameter, erste Volks-Epen, Märchen, Fabeln Einstieg in die Lyrik Einstieg ins dramatische Sprechen alte Sprachen	• Klassik und Romantik; • Naturlyrik, Selenlyrik, Einstieg in die Geistlyrik • Rezitation/Deklamation • Dramatisches Sprechen		

Curriculum Ausbildungsgang «*Bühnenkunst amwort*»

3. Schauspiel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Grundlagen / Fähigkeitstraining: • Phantasie • Durch die Phantasie angeregte Empfindung • Spieltrieb • Improvisation • Konzentration • Präsenz / Auftritt • Szenische Orientierung (Raum, Zeit) • Bewusstes Ergreifen des Körpers • Bewegungsqualitäten (Elemente) • Bewegungsansätze (verschiedene Körperteile) • Körperwachheit • Schauspielprozess • Gegebene Umstände (Situation, Beziehung) • Szenische Aufgabe (Zielsetzung der Handlung) • Szenische Handlung (aus der Wahrnehmung des Partners oder der Partnerin / der gegebenen Umstände) • Fünf bzw. Sechs Ws **Griechischer Fünfkampf:** **Laufen:** • Erlebnis der Füsse durch den Schritt und die Empfindungen **Springen:** • Impuls (für Bewegung, Handlung, Wort)	**Grundlagen / Fähigkeitstraining:** • Atmosphäre (aus dem Leben, der Szene, des Stückes) • Handlung mit einem imaginären Gegenstand • Tieretüden (Tiere beobachten und spielen) • Figurenarbeit (beobachtete und mit Phantasie entwickelte Personen spielen) • Rollenstudium (durchgehende Handlung, Szenenaufgaben) • Szenenarbeit (Figur-Situation-Handlung) **Probenmethoden:** • Fünfkampf. Probe mit einem Rezitator: Laufen artikulierend und modifiziert; Ringen mit Bühnenkonflikt; Sprache in der Wahrnehmung; Gezieltes Sprechen • Gebärde in Anwendung an die gegebenen Umstände/Atmosphäre, Wort, Satz, Szene, Figur; Verhältnis Gebärde – Ton • „Handlungsanalyse“-„Textanalyse“ **Monologenarbeit** (Episches Erarbeiten des Rollentextes und Zusammenführung mit der Handlungslinie) **Verschiedene Genres** (Drama, Tragödie, Komödie, Stildrama, Farce, Groteske etc.)	**Grundlagen / Fähigkeitstraining:** • Weitere praktische Aspekte der Sprachgestaltung im Schauspiel • Sechs Offenbarungen der Sprache • Lautstimmungen Anwendung für einen Dialog • Lautstimmungen Anwendung für den Figuren Prozess **Prüfung I** • Schauspielübungen: Gruppenübungen einleiten / individuelle Übungen demonstrieren **Prüfung II** • Monolog / Schauspieletüde / Szene **Modernes Stück** • Praktische Umsetzung des Gelernten am Beispiel eines modernen Stückes • Alle Phasen der Probenarbeit bis zur Aufführung • Durchgehende Handlung und Überaufgabe • Imagination in Figurenarbeit **Klassisches Stück** • Praktische Umsetzung des Gelernten am Beispiel eines Stildramas bzw. klassischer Komödie/Tragödie • Alle Phasen der Probenarbeit bis zur Aufführung • Durchgehende Handlung und Überaufgabe • Imagination in Figurenarbeit	

Diskus: • Wahrnehmung (Sinne) **Ringen:** • Spiel/Handlung aus dem Partner / Wiederstand und Hinderniss als Spielelement **Speer:** • Ziel und Wirkung: Impuls – Gebärde – innere und physische Handlung – handelndes Wort **Gebärde:** • Gebärde forschen/anwenden, • Spielgeste • Gebärde-Handlung, • Gebärde-Wort **Inhalte:** • Schauspielübungen, • Spiele, • Schauspieletüden **Theaterprojekt:** • Erarbeitung des Projektkonzepts, • Recherche, • Stückanalyse/Schreibwerkstatt, • Probenprozess, • Bühnenbild Modellieren, • Das Kostümbild, • Musikkonzept und die Umsetzung, • Lichtkonzept • Aufführung	**Inhalte:** • Übungen • Schauspieletüden • Szenen aus den klassischen Stücken • Monologe **Sozialkünstlerisches Projekt:** • Theaterpädagogische Grundlagen • Zielgruppe • Erarbeitung des Konzepts • Durchführung der Arbeit • Gemeinsamer Abschluss • Evaluation **Theater für die Lebenskunst** • Anwendung des Schauspiels für die Persönlichkeitsentwicklung		

Curriculum Ausbildungsgang «*Bühnenkunst amwort*»

4. Eurythmie als Bühnenkunst-Facherweiterung

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr

Themen:
Raum, Zeit, das Bild des Menschen
 	
Lehrmodule:
• Eurythmie Meditation
• Sprechen - Gehen - Gliedern - Denken - Gestalten - Hören…
• Übungen zur Stärkung der sozialen Kompetenz (Raum zwischen den Menschen);
 	
Kreis Übungen:
• ein gemeinsamer Schritt
• ein gemeinsamer Fluss
• eine gemeinsame Gebärde
• 3- ,4-, teiliger Schritt, differenzierte Wahrnehmung, alltägliche(s) und bewusst geformte(s) Schritte/ oder Schreiten
• eurythmischer Schritt
• Übungen mit dem Kupferstab – Stärkung des individuellen Körperbewusstseins(in /an/um)
• VBST - Umgang mit Gegenständen im Umraum
• 7 Grund-Übungen/ 7 Wesensglieder des Menschen.
 	
• Aufrichte „Ich will“
• Aufrichte ICH
• Gesten der Vokale, Wahrnehmungsübungen;
• IAO_
• Konsonanten Geburts-Vorgang
	Themen:
	Der Atem der Seele. Das Dionysische und das Apollinische in der Kunst
	
	• Eurythmie Meditation
	• Eurythmie als «Sichtbare Sprache“
	• Gesten von Dur und Moll – das Musikalische im Menschen;
	• Dissonanz: 3Töne, 4Töne, Dominant-Sept.
	• Gesten für musikalische Stufen, Töne, Intervalle, Konkordanzen, Tonleitern, Quart-Quint-Kreis,
	• Motive
	• Verschiedene Arten von „Schwung“ in der Musik;
	• Denken, Fühlen, Wollen in der Eurythmie;
	• Alphabet
	• Evolutionsreihe
	• Silben, Wörter, Gestenbildung;
	• Grammatikalisches
	• (Apollinische) Formen und ihre Anwendung
	• Eigene Üb Kultur und eigener Üb Stoff - Gemeinsame Üb Kultur und Üb Stoff.
	• Anwendung :
	  • Erstellung eigener choreografischer Bewegungs-Formen für das ausgewählte Programm
	  • Gestaltung der Wort-, Satzgebärden
		Entwicklung beruflicher Qualitäten:
		• Individuelles Solo. Arbeit mit den Standardformen (von Rudolf Steiner) oder mit eigenen Choreografien
		• Gesten der Farben (Farben der Eurythmie);
		• Seelengesten: Körperhaltung, Stellung der Beine und des Kopfes, Akzente;
		• Arbeit mit den eurythmischen Figuren;
		• Gesten der Tierkreiszeichen;
		• Gesten der Planeten;
		• Standardformen (von Rudolf Steiner;)
		• Choreografische Eurythmie;
		• Verschiedene Arten von „Schwung“ in der Musik;
		• Referat zu einem Thema nach Wahl
		• Solo-Abschluss	

• Umstellung, Schwung, Loslassen • DFGKH R @ LMNPQ R • Einfühlung in den Konsonanten- Prozesse aus der Naturprozess-Wahrnehmung • Beruhigende und anregende Reihe • Eigene Üb Kultur und eigener Üb Stoff • Gestaltung der Eurythmie: Choreografisches im 1. Jahresprojekt. Erlerntes praktisch üben… Künstlerische Choreografie	• Erstling der Gesamteurythmischen Darstellung (20-35min) öffentlich		

Curriculum Ausbildungsgang «*Bühnenkunst amwort*»

5. Weitere Fächer

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Bothmer Gymnastik und Fünfkampf Anthroposophie Plastizieren Goetheanistische Betrachtungen Bühnenbild und Kostüm Schminken Clowning Einführung in die Physiologie des Sprechens • Menschenkunde • Biografisches (eigene Biografie, Dichterbiografie) • Gesprächskompetenz	Bothmer Gymnastik und Fünfkampf Anthroposophie Tanzen Singen Fechten Theaterpädagogik Kunstgeschichte Theatergeschichte Metrik-Poetik Sprachbetrachtungen/Grammatik Coaching (Sprache und Theater) • Menschenkunde • Gesprächskompetenz	Bothmer Gymnastik und Fünfkampf Anthroposophie Fechten Literaturgeschichte Theatergeschichte Mediensprechen Drama-Therapie Rhetorik • Grundkenntnisse • Grundfähigkeiten • Individuelles Abschlussreferat zum Thema: «Was ist Sprachgestaltung» • Dramatischer Kurs • Gesprächskompetenz	Menschenkunde Theaterpädagogik Thearapeutische Sprachgestaltung Pädagogische Sprachgestaltung Regie Grundlagen Camera Acting

Stundentafel:

- 35/36 Wochen von Anfang September bis Juni
- Ferien: 1 Woche im Herbst, 2 Wochen an Weihnachten, 1. Woche im Februar, 2 Wochen an Ostern
- Montag-Freitag: jeden Vormittag und an drei Nachmittagen zusätzlich 2 Stunden, während Intensivprobenzeiten auch an anderen Nachmittagen und Abenden, ggf. auch an Wochenenden

- Wir erwarten
  - im ersten Jahr an 5 Tagen in der Woche 1 Stunde Üben-Lernen, Üben
  - ab dem zweiten Jahr an 5 Tagen in der Woche 2 Stunden Üben